

## Rybak holt DM-Bronze

Halbmarathon: Aufgabe von Pollmächer

Zwar musste der 30-jährige André Pollmächer (Rhein-Marathon) bei den Deutschen Meisterschaften im Halb-Marathonlauf zur Hälfte der Strecke



DM-Dritter: Vitaliy Rybak.

(31:23 Minuten) aufgeben. Dennoch gab es eine Medaille bei den Titelkämpfen in Bergisch-Gladbach-Refrath für einen Düsseldorfer Läufer: Der 33-jährige Vitaliy Rybak (ART) sicherte sich Bronze in 66:26 Minuten und hielt sich im Spurt die von vielen Experten weiter vorn erwarteten Tobias Schreindl (LG Passau/66:27) und Tim-Arne Sidenstein (SG Wenden/66:36) vom Leib.

Der mit einer Düsseldorferin verheiratete, aus der Ukraine stammende Langstreckler hatte das höllische Anfangstempo von André Pollmächer und Jan Fitschen (TV Wattenscheid) nicht mitgemacht und war sein eigenes Rennen gelaufen, in dem er am Schluss immer stärker wurde. Er hatte genau mitbekommen, als Pollmächer zur Rennhälfte aufgab, der mit dem kenianischen Tempomacher Fredrick Ngeny, dem 10 000-Meter-Europameister von 2006, Jan Fitschen, und dem Regensburger Phillip Pflieger eine vierköpfige Spitzengruppe bildete.

Fitschen wurde schließlich in der tollen Zeit von 63:24 Minuten Deutscher Meister. Für Vitaliy Rybak ist Bronze der bisher größte Erfolg. „Ich bin stolz und glücklich“, so Vitaliy, der am 5. Oktober in Hannover die gesamten 42,195 Kilometer unter die Füße nehmen will. B. F.

## DHC-Herren dicht vor dem Abstieg

Von Jochen Pickert

„Ist das schon der Abstieg aus der 1. Bundesliga?“, fragen sich die Verantwortlichen im Düsseldorfer Hockey-Club nach den zwei Niederlagen der Herren am Wochenende. Damit hat der DHC einen Rückstand von fünf Punkten auf einen Nichtabstiegsplatz. Die erste Niederlage war vorhersehbar, denn beim Mannheimer HC, einem der Anwärter auf den Deutschen Meistertitel, unterlag das Team von Trainer Ulrich Bergmann am Samstag klar mit 2:8 (1:3). Als beim Stand von 1:3 eine glasklare Chance von den Oberkassellern nicht genutzt wurde, schlug Mannheim zu und zog bis zur 48. Minute auf 6:1 davon.

Die Tore für den DHC erzielten der Japaner Katsuyoshi Nagasawa bei einer Strafecke zum 1:3 und Kapitän Dominic Giskes zwei Minuten vor dem Ende mit einem Siebenmeter zum 2:8. Die Gründe für die Niederlage kommentierte der Trainer so: „Wir haben einfach nicht auf dem notwendigen Niveau verteidigt und haben in einer Schwächephase drei Tore in kurzer Zeit kassiert.“

Am Sonntag beim Nürnberger HTC, der vor dem Spiel nur zwei Punkte vor dem DHC lag, lieferte die Oberkasseler zwar eine bravouröse Abwehrschlacht, aber die 1:2 (1:1)-Niederlage war nicht zu verhindern. Der NHTC war in der zehnten Minute in Führung gegangen, die Alexander Vogel noch zwei Minuten vor der Pause ausgleichen konnte. Nürnberg blieb dennoch überlegen und kam vier Minuten vor dem Ende in Überzahl zum Siegtreffer.

## Neues Duell - alter Sieger

21. Brückenlauf Auch diesmal hängte Simon Büttgen seinen ART-Rivalen Nikki Johnstone am Ende wieder ab – 3800 Teilnehmer sorgten für Riesen-Stimmung

Von Bernward Franke

Die Altstadt rund um den Burgplatz und die beiden Brücken nach Oberkassel gehörten gestern mal wieder den rund 3800 Läufern beim 21. Sparda-Bank-Brückenlauf. Vorausgesagt war eigentlich schönes Sonnenwetter, doch die Sonne hatte sich hinter dunklen Wolken versteckt. Die Temperaturen waren indessen mit 13 Grad fast ideal zum schnellen Laufen.

Im Hauptlauf über zehn Kilometer gab es das erwartete „Knaller-Duell“ zwischen dem 28-jährigen Hildener Simon Büttgen und dem dem 29-jährigen schottischen Lehrer Nikki Johnstone (ART). Die beiden hatten sich erst in der Vorwoche beim Benrather Halb-Marathonlauf (21,1 km) einen ganz heißen Kampf geliefert, den Büttgen gewann. Gestern waren die beiden zur „Halbzeit“ sogar auf Kurs auf den Streckenrekord von Carsten Eich (2008 in 32:29 Minuten), doch ab Kilometer sieben hielt Nikki Johnstone sein schnelles Tempo nicht mehr durch, und Simon Büttgen lief ihm wieder davon. In 32:42 Minuten gewann er mit 20 Sekunden Vorsprung vor Johnstone.

Büttgen wird in 14 Tagen beim Marathonlauf wieder am Rhein unterwegs sein, Johnstone läuft den Marathonlauf schon am nächsten Sonntag in London. Si-



In voller Montur dabei: Diese Feuerwehrmänner. FOTO: STEFAN AREND



Los geht's! Rund 3800 Teilnehmer starteten gestern zum Brückenlauf. FOTO: STEFAN AREND

mon Büttgen hatte für Johnstone noch einen besonderen Rat: „Renne nicht wieder so schnell los wie heute, sonst kommst Du dort nicht weit“. Nikki nickte zustimmend und war sehr von der Düsseldorfer Kulisse angetan: „Eine tolle Stimmung hier“.

### Riesige Felder beim Nachwuchs

Beim Fünf-Kilometer-Lauf war der Sieger, der 17-jährige Aachener Florian Renneberg (16:34 Minuten), nicht so schnell wie Büttgen und Johnstone an der gleichen Marke. In diesem Jedermann-Lauf lief der 18-jährige Vorjahressieger Maximilian Thorwirth nur „ganz locker“ mit, um seinen Laufkumpeln vom SFD 75 zu den Normzeiten für die Westdeutsche Meisterschaften zu verhelfen. Das klappte, so dass sich Thorwirth (Vierter in 17:17 Minuten) wieder mit seinen Abi-Vorbereitungen beschäftigen konnte, die ihm derzeit wichtiger als Lauferfolge sind.

Begeistert waren auch gestern wieder die Läufe der Bambini und der Schüler. Riesige Felder von Jun-

### 21. DÜSSELDORFER BRÜCKENLAUF, ERGEBNISSE

■ **Männer, 10 km:** 1. Simon Büttgen (LG Hilden) 32:42 Min., 2. Nikki Johnstone (ART) 33:04, 5. Robert Lässig (Tri Team Freie Schwimmer) 35:08.  
■ **5 km:** 1. Florian Renneberg (Aachen) 16:34Min., 2. Rachid Soufi (Düsseldorf) 16:43, 3. Lars von Danwitz (SFD 75) 17:12 (1. U 18), 4. Maximilian Thorwirth (SFD 75) 17:17 (1. U 20), 5. Maximilian Fabian (SFD 75) 17:17, 6. Pierre Ziel (SFD 75) 17:19.

■ **U 12, 2 km:** 1. Leon Formella (Kerpen) 8:00Min., 3. Mick Becker (SG Unterrath) 8:20.  
■ **Frauen, 10 km:** 1. Sonja Vogt (Dortmund) 38:13 Min., 2. Monika Wosna (Düsseldorf) 40:33  
■ **5 km:** 1. Monika Wosna (Düsseldorf) 19:28Min., 3. Steffi Büß (ART) 20:32, 4. Svenja Beckens (SFD 75) 21:11 (1. U 18).  
■ **U 12, 2 km:** 1. Leonie Gunscheimer (ART) 8:35 Min., 3. Caroline Raffle (TV Angermund) 8:57.

gen und Mädchen machten sich da vom Schlossturm aus auf den Weg in Richtung Oberkasseler Brücken und kamen lautstark angefeuert und abgekämpft wieder zurück. So manches Lauftalent aus Düsseldorf machte da vor einer großen Kulisse auf sich aufmerksam. Viele junge Läufer waren diesmal nicht für ihre Vereine, sondern für ihre Schulen am Start und wurden von den Schulkameraden angefeuert.

Der Laufsport hat Düsseldorf im Griff: Das bewiesen nicht nur die rund 3800 Läufer beim Brückenlauf, sondern auch schon die vielen Teilnehmer in der Vorwoche bei den drei Laufterminen in Benrather, Volksgarten und Ratingen-Lintorf. Und am 28. April geht es dann 42,2 Kilometer weit durch Düsseldorf beim Marathonlauf. Da wollen dann sogar 14 000 Läufer auf die Strecke gehen.

## Heimsieg-Serie auf dem Grafenberg

Galopp Michael Endres freute sich über Global Thrills Erfolg bei der „Frühjahrsmeile“ – Pussycat Doll trat ihrem Besitzer Wolfgang Habich auf die Hand und gewann danach ihr Handicap-Rennen

Von Ingo Fabian

Mit großem Erfolg nutzen die Grafenberger Trainer den gestrigen Renntag vor ihrer eigenen Haustür. Vor 5100 Zuschauern sorgte gleich in der ersten Prüfung Ralf Rohne mit seiner dreijährigen Stute Truly Perfect für eine Überraschung. Die Außenseiterin siegte leicht unter dem italienischen Jockey Andrea Atzeni. Beim Grafenberger Saisonstart im März war von Truly Perfect noch nicht viel zu sehen gewesen. „Dieser Start hat die Stute konditionell entscheidend weiter gebracht. In der laufenden Saison wird man noch einiges von ihr sehen“, meinte Ralf Rohne zufrieden.

Danach war Sascha Smrczek an der Reihe, der mit Pussycat Doll ein Handicap-Rennen für sich entschied. Die Stute landete damit schon ihren dritten Jahreserfolg. Für ihren Besitzer Wolfgang Habich gestaltete sich der Sieg leider schmerzvoll, denn im Führung war er zuvor ausgerutscht – und genau in diesen Moment trat Pussycat Doll ihm auf die Hand. „Das war natürlich ein



Erstes Rennen, erster Heimsieg: Truly Perfect (A. Atzeni) liegt vorne. FOTO: INGO LAMMERT

Riesenpech, aber wahrscheinlich ist nichts gebrochen“, berichtete Smrczek.

Direkt im Anschluss sah es fast schon nach einem weiteren Sieg für den Grafenberger durch Premier Choice aus, doch vereitelten Ertürk Kurdu und Bayarsaikhan Ganbat den Erfolg. Premier Choice mit Miguel Lopez hatte vom Start an die Spitze des Feldes übernommen, und

erst genau auf der Ziellinie schob sich der vierjährige Hengst Sharano vom Trainerkollegen Ertürk Kurdu vorbei. Bayarsaikhan Ganbat, Auszubildender bei Smrczek, bekam ein großes Lob vom Lehrherrn. „Das ist halt die gute Ausbildung. Ein Supertritt, auch wenn wir dadurch nur Zweiter werden“, meinte Smrczek.

Im weiteren Rahmenprogramm sammelte der Trainer noch mit Man-

guinho, Ozero und River Storm Dancer Platzgelder.

Nach den Grafenberger Trainern zog dann im Hauptrennen des Tages, der mit 55 000 Euro dotierten „Frühjahrsmeile“, als Düsseldorfer Besitzer Peter Michael Endres nach. Der Präsident des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins konnte einen leichten Sieg seines Hengstes Global Thrill bejubeln. Unter dem holländischen Jockey Adrie de Vries drehte der vierjährige Vollblüter aus der eigenen Zucht auf der Zielgeraden unwiderstehlich auf und distanzierte die Konkurrenz in dem Europagrupperennen sicher. „Ein perfekter Tag. Bestes Wetter und dann auch noch dieser Sieg“, so Endres, der vorher schon im mit 20 000 Euro dotierten „Stutenpreis“ einen zweiten Rang mit Molly Mara belegt hatte. Beide Pferde werden von Jens Hirschberger in Mülheim an der Ruhr trainiert.

Eine gute Bilanz beim Wettumsatz konnten die Verantwortlichen beim Düsseldorfer Rennverein ziehen. Mit 244 136 Euro steigerte man das Vorjahresergebnis um 85 000 Euro.

## ART springt Abstieg von der Schippe

Handball: Drittligist bezwang VfL Gladbeck

Von Marcus Gülek

Als der letzte Gladbecker Freiwurter nach bereits abgelaufener Spielzeit über den Abwehrblock und das Tor von ART-Schlussmann Mathias Lenz sauste, fielen sich die Drittligahandballer am Samstagabend freudetrunken in die Arme. Durch den 34:33 (16:20)-Zittersieg gegen den VfL Gladbeck sprangen die Rather dem drohenden Abstieg für eine weitere Woche von der Schippe und wahrten ihre zumindest noch rechnerische Chance auf den Klassenerhalt. „Die Mannschaft hat sich toll in die Partie zurückgekämpft“, resümierte ART-Trainer Jens Sieberger, dessen Team zuvor eine Dreiviertelstunde lang einem Rückstand hinterhergelaufen war.

Vor allem in der ersten Halbzeit präsentierte sich seine Hintermannschaft instabil. Die Gäste setzten durch ihre schnelle Mitte immer wieder Nadelstiche. Nach einem Treffer des ART dauerte es meist keine sechs Sekunden, ehe der Ball auch auf der Gegenseite im Tor landete. Aufgrund des schlechten Rückzugsverhaltens gerieten die Rather so nach einer 6:5-Führung durch Ranftlers Konter bis zur Pause mit 16:20 ins Hintertreffen.

Nach dem Seitenwechsel schulterten die stark aufgelegten Torjäger Henning Padeken und Henrik Schiffmann die Aufholjagd aus dem Rückraum fast im Alleingang. Dennoch dauerte es bis zweieinhalb Minuten vor dem Ende, ehe Padeken mit einem Gewaltwurf zum 33:32 die erste Führung seit der elften Spielminute erzielte. Teamkollege Ranftler beim Siegtreffer vom Siebenmeterstich die Nerven behielt.

Doppeltehr für die Gäste: Nach einem Zweikampf mit Bastien Arnaud verletzte sich Alexander Tesch und musste umgehend in einer Augenklinik behandelt werden.

ART: De Clerque (Lenz ab 22. Spielminute); Padeken (9), Schiffmann (7), Amaud (6), Müller (4/1), Ranftler (3/1), Schreiber (2), Bauer (2), Lipperson (1), Zobel. Gladbeck: Andreas Tesch (Tim Deffte ab 46. Spielminute); Krönung (10), Mollenhauer (4), Alexander Tesch (4), Schomburg (4/1), Schmedt (3), Kunze (3), Singh Toor (2), Sven Deffte (2), Hüsenner (1) Zuschauer: 400. Strafinuten: ART 12, Gladbeck 6.



Henning Padeken setzt sich gegen Gladbecker Pascal Kunze durch. FOTO: AREND

## Endspurt zur Tischtennis-WM

Im Grafenberger Tischtennis-Zentrum beginnt am heutigen Montag der vorletzte Vorbereitungslehrgang für die Einzel-WM in Paris (13. – 20. Mai). Mit dabei: Borussia's Timo Boll, Patrick Baum und Ricardo Walther, von denen allerdings nur Boll und Baum mit in die Stadt an der Seine reisen werden. Der Lehrgang soll bis Donnerstag Mittag andauern.